

Ordentliche Versammlung der Einwohnergemeinde Kappelen

vom

Freitag, 03. Mai 2013, 19.30 Uhr, im Musikzimmer des Schulhauses Kappelen

Anwesend

Stimmbürgerinnen und Stimmbürger 55 (5,8 %)

Vorsitz Rosmarie Marti, Gemeindepräsidentin

Protokoll Thomas Buchser, Gemeindeschreiber

Die Gemeindepräsidentin eröffnet die Versammlung und heisst alle Anwesenden herzlich Willkommen. Sie begrüsst auch den Vertreter des Lokalfernsehens LOLY und macht die Anwesenden darauf aufmerksam, dass sie verlangen können, dass ihre Äusserungen nicht durch Kameraaufnahmen dokumentiert werden sollen.

Stimmregister

Das Stimmregister ist auf Montag, 29.04.2013, abgeschlossen worden und weist 947 in Gemeindeangelegenheiten Stimmberechtigte auf (460 Männer, 487 Frauen).

Stimmberechtigte

Nicht stimmberechtigte Anwesende sind:

- Cornelia Burri, Finanzverwaltung, Detligen
- Simone Lippuner, Berner Zeitung
- Renato Anneler, Lokalfernsehen LOLY

Ansonsten wird keinem Anwesenden das Stimmrecht abgesprochen.

Stimmenzähler

Als Stimmenzähler wird vorgeschlagen und gewählt:

- Marcel Wasem
- Hans Rudolf Schnell

Bekanntmachung

Die heutige Versammlung der Einwohnergemeinde Kappelen wurde gemäß Artikel 1 des Anhanges I zum Organisationsreglement wie folgt publiziert:

- Amtsanzeiger Aarberg vom 22.03.2013
- im Gmeinshusblitz 4 / 2013

Erläuterungen zu den Geschäften erfolgten im speziellen Mitteilungsblatt (Gmeinshusblitz 04 / 2013). Die Verwaltungsrechnung 2012 konnte auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Gegen diese Bekanntmachung werden keine Einwendungen erhoben.

Die Vorsitzende stellt fest, daß die Versammlung rechtskräftig einberufen worden ist.

Rügepflicht / Beschwerdemöglichkeit

Die Vorsitzende macht darauf aufmerksam, daß allfällige Verfahrensfehler sofort an der Gemeindeversammlung zu rügen sind.

Artikel 4 Organisationsreglement

¹ Stellt ein Stimmberechtigter Fehler fest, hat er den Präsidenten sofort darauf hinzuweisen.

² Unterlässt er einen Hinweis, verliert er das Beschwerdenrecht (Artikel 98 Absatz 3 Gemeindegesetz).

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass gegen Beschlüsse der Versammlung innerhalb 30 Tagen beim Regierungsstatthalteramt Seeland in Aarberg Beschwerde geführt werden kann (Art. 60, 63 und 67a Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege VRPG)

Traktanden

1. Protokoll der ordentlichen Versammlung vom 07.12.2012
2. Verwaltungsrechnung 2012
 - 2.1. Nachkredit für übrige Abschreibungen
 - 2.2. Genehmigung Verwaltungsrechnung 2012
3. Kreditabrechnungen
4. Verpflichtungskredit Ersatz Kommunalfahrzeug
5. Information Dorfkerngestaltung
6. Orientierungen des Gemeinderates
7. Verschiedenes

Eine Abänderung der Traktandenliste wird nicht verlangt.

Verhandlungen

1. Protokoll der ordentlichen Versammlung vom 07.12.2012

Das Protokoll ist aufgelegt und wird nicht verlesen. Es wird einstimmig ohne Gegenstimme gutgeheißen.

Beschluss der Gemeindeversammlung

Das Protokoll der ordentlichen Versammlung vom 07.12.2012 wird genehmigt.

2. Verwaltungsrechnung 2012

Ressortvorsteher Anton Kräuliger und Cornelia Burri, Finanzverwalterin, informieren über die beiden Traktanden 2.1 und 2.2 gemäß Mitteilungsblatt. Die Abstimmungen erfolgen für jedes Traktandum einzeln

2.1. Nachkredit für übrige Abschreibungen

Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung

Zur Verwaltungsrechnung für das Jahr 2012 wird ein Nachkredit von Fr. 125'380.91 zur Vornahme übriger Abschreibungen genehmigt.

Diskussion

Das Wort wird nicht verlangt.

Anträge aus der Versammlung

Es werden keine Anträge gestellt.

Abstimmung

Der Antrag des Gemeinderates wird mit überwiegendem Mehr ohne Gegenstimme angenommen.

Beschluss der Gemeindeversammlung

Zur Verwaltungsrechnung für das Jahr 2012 wird ein Nachkredit von Fr. 125'380.91 zur Vornahme übriger Abschreibungen genehmigt.

2.2 Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2012

Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung

Die vorliegende Jahresrechnung 2012, welche bei einem Aufwand von Fr. 4'766'050.33 und einem Ertrag von Fr. 5'066'157.79 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 300'107.46 abschließt, wird genehmigt.

Diskussion

Das Wort wird nicht verlangt.

Anträge aus der Versammlung

Es werden keine Anträge gestellt.

Abstimmung

Der Antrag des Gemeinderates wird mit überwiegendem Mehr ohne Gegenstimme angenommen.

Beschluss der Gemeindeversammlung

Die vorliegende Jahresrechnung 2012, welche bei einem Aufwand von Fr. 4'766'050.33 und einem Ertrag von Fr. 5'066'157.79 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 300'107.46 abschließt, wird genehmigt.

3. Kreditabrechnungen

Gemeindeschreiber Thomas Buchser informiert über die Kreditabrechnung Sanierung Abwasser-Druckleitung Aarmatt.

Sanierung Abwasser-Druckleitung Aarmatt

Baukosten	Fr.	47'479.34
Kredit Gemeinderat / fak. Referendum 19.09.2012	Fr.	58'000.00
Kreditunterschreitung	Fr.	10'520.66

Da die obgenannte Kreditabrechnung keine Überschreitung aufweist, für deren Bewilligung die Gemeindeversammlung zuständig wäre, nimmt die Versammlung von diese Abrechnung lediglich Kenntnis.

4. Verpflichtungskredit Ersatz Kommunalfahrzeug

Ressortvorsteher Hans-Martin Oetiker informiert über das Geschäft gemäß Mitteilungsblatt.

Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung

Für die Anschaffung eines Kommunalfahrzeugs wird ein Verpflichtungskredit / Rahmenkredit von Fr. 170'000.00 bewilligt.

Diskussion

Markus Weber fragt an, was für den Fall vorgesehen ist, wenn das heutige Kommunalfahrzeug auch als Wegbaugerät ausfallen würde. Hans Martin Oetiker antwortet, dass der Gemeinderat hofft, dass der Markt bis dahin tauglichere technische Lösungen bereitstellen wird. Wenn nicht, so besteht die – allerdings kostspielige – Möglichkeit, eine Spezialkonstruktion eines praxistauglichen Planiergerätes anfertigen zu lassen.

Alfred Möri geht angesichts des beantragten Kreditrahmens davon aus, dass ein Fahrzeug mit einer Motorenstärke von rund 160 PS angeschafft werden soll. Er erachtet diese Motorenstärke für den beschriebenen Einsatzbereich als überdimensioniert. Hans-Martin Oetiker hält hierzu fest, dass weder Fahrzeugtyp noch die Motorisierung festgelegt sind. Bisher wurden Angebote für Fahrzeuge mit einer Motorenstärke zwischen 120 und 160 PS eingeholt. Die definitive Auswahl wird durch den Gemeinderat mit Unterstützung einer begleitenden Arbeitsgruppe vorgenommen und auf vorgesehenen Einsatzbereich ausgeglichen sein.

Adrian Mühlemann fragt an, welche Ausrüstung bei dem vorgesehenen Fahrzeugkauf eingerechnet sind. Hans-Martin Oetiker informiert, dass nebst den spezifischen Fahrzeugausrüstungen ein Frontlader eingerechnet ist. Alle weiteren Zusatzgeräte sind noch vorhanden und können für das neue Fahrzeug weitergenutzt werden.

Heidi Hemund erwähnt, dass das neue Fahrzeug für den Kiestransport des Flurwegunterhalts nicht benötigt wird, weil die dort beteiligten Landwirte ihren eigenen Zugfahrzeuge mitbringen.

Hans-Peter Gfeller ist erstaunt, dass die Ausrüstung für den Winterdienst nicht in der Anschaffung vorgesehen ist. Hans-Martin Oetiker wiederholt, dass der heutige Schneepflug auf das neue Fahrzeug aufgebaut werden kann und noch intakt ist. Es macht deshalb keinen Sinn, ein intaktes Gerät zu ersetzen.

Anträge aus der Versammlung

Es werden keine Anträge gestellt.

Abstimmung

Der Antrag des Gemeinderates wird mit überwiegendem Mehr ohne Gegenstimme angenommen.

Beschluss der Gemeindeversammlung

Für die Anschaffung eines Kommunalfahrzeugs wird ein Verpflichtungskredit / Rahmenkredit von Fr. 170'000.00 bewilligt.

5. Information Dorfkerngestaltung

Gemeindepräsidentin Rosmarie Marti und Departementsvorsteherin Dorfkultur, Sabine Jost, informieren über den Stand der Planung für die Dorfkerngestaltung. Das im Rahmen des Testplanungsverfahrens favorisierte Konzept der Spaceshop Architekten wird eingehend vorgestellt. Die Versammlung wird darüber informiert, dass zur Zeit Abklärungen zur finanziellen Tragbarkeit einer solchen Gestaltung laufen, welche anschließend zusammen mit dem Gestaltungskonzept Spaceshop der Bevölkerung zur Mitwirkung gebracht werden. Aufgrund dieser Mitwirkungsergebnisse wird der Gemeinderat entscheiden, ob und in welcher Form er diese Planung weiterführen wird.

Rosmarie Marti hält fest, dass dieses Traktandum allein zur Information dient und kein Beschluss gefasst wird, aber auch noch keine wegweisenden Beschlüsse zur vorgestellten Planung gefasst wurden.

Heidi Hemund erkundigt sich, weshalb das Gestaltungskonzept Spaceshop vom Beurteilungsgremium und dem Gemeinderat favorisiert wird. Sabine Jost erklärt, dass dieses Konzept nach Ansicht des Gemeinderates die Anforderungen aus der ersten Mitwirkung und der Gemeindebehörde am besten abdeckt.

Barbara Fischer fragt an, weshalb vor der Mitwirkung der Bevölkerung noch Abklärungen zur Finanzierung vorgenommen werden sollen. Rosmarie Marti, Martin Wittwer und Anton Kräuliger halten fest, dass die Finanzierung ein wichtiger Punkt ist, zu welcher die Bevölkerung in der Mitwirkung befragt und informiert werden soll. Anton Kräuliger hält fest, dass die finanzielle Machbarkeit einer solchen Überbauung nach aktuellem Wissensstand nicht sichergestellt ist.

Markus Gfeller ist erstaunt, dass keine Planungen und Aussagen über den Ersatz des Feuerwehrmagazins und des Werkhofs gemacht wurden. Er erachtet dies als wichtiges Entscheidungskriterium für die Bevölkerung. Rosmarie Marti hält fest, dass für den Ersatz dieser Anlagen Szenarien bestehen, jedoch noch nicht festgelegt wurden. Der Gemeinderat will – bevor er diesen Ersatz konkret plant – zuerst von der Bevölkerung wissen, ob sie überhaupt eine Neugestaltung des Dorfkerns im Rahmen des vorgestellten Konzepts will. Nicht der Ersatz der heutigen Anlagen stehe im Vordergrund, sondern die Frage einer Aufwertung des Dorfkerns. Sollte die Bevölkerung nicht genügend politischen Willen zu einer solchen Veränderung zeigen, wird sich auch die Suche nach einem Ersatz für Feuerwehrmagazin und Werkhof erübrigen.

Stefan und Barbara Fischer erkundigen sich, wie verbindlich das vorgestellte Konzept für die definitive Ausführung sei, resp. ob hierzu noch detaillierte Anliegen eingebracht werden können und wann eine Ausführung vorgesehen sei. Rosmarie Marti hält fest, dass es sich bei der vorgestellten Planung um ein Grobkonzept handelt und noch keinerlei verbindliche Festlegungen für die detaillierte Ausführung bestehen. Im Rahmen der Mitwirkung werden konkrete Anliegen zum vorliegenden Planungsentwurf eingebracht werden, wobei der Gemeinderat in erster Linie von der Bevölkerung wissen möchte, wie groß die Unterstützung und der Wille für eine solche Neugestaltung sind. Erst wenn alle diese Fragen geklärt sind, kann der Gemeinderat an die Ausführungsplanung. Bestenfalls könnte mit einer Ausführung ab den Jahren 2015/16 gerechnet werden.

6. Orientierungen des Gemeinderates

Rosmarie Marti informiert über die neue Klassenorganisation an der Schule Kappelen, insbesondere über die Schließung einer Primarklasse sowie die Neueröffnung einer Kindergarten- und einer Realschulklasse. Die entsprechenden Lehreranstellungen hat die Schulkommission vorgenommen resp. wird sie in den nächsten Wochen noch vornehmen.

7. Verschiedenes

Bruno Ryser beschwert sich, dass die Öffnungszeiten der Separatsammelstelle auf dem Werkhofareal regelmäßig missachtet werden, wodurch die Wohnqualität im Dorfkern durch Lärmemissionen zur Nachtzeit und an Sonntagen stark beeinträchtigt werde. Da eine neue Lösung im Dorfkern offensichtlich noch Jahre auf sich warten lässt, fordert er den Gemeinderat auf, bereits heute einen neuen Standort für die Separatsammelstelle zu suchen und diese zu verlegen.

Adrian Mühlemann fragt an, für wie viele Einwohnerinnen und Einwohner das Dorf Kappelen ausgelegt ist resp. wie viel Wachstum die Gemeinde noch verkraften kann. Rosmarie Marti und Gemeinnschreiber Thomas Buchser antworten, dass die Bevölkerungszahl gemäß Ortsplanung auf 1300 Personen ausgelegt ist und zurzeit 1283 Personen beträgt. Die für das Wachstum kritische Größe sei die Schulinfrastruktur, welche insbesondere in Bezug auf die Räumlichkeiten beschränkt sei. Die letzten Analysen der Siedlungsentwicklung zeigen aber auf, dass die Bautätigkeit der letzten Jahre eher weniger Familien mit Kindern habe zuziehen lassen, hingegen weiterhin pro Jahr rund zwanzig jugendliche Erwachsene ersatzlos aus den Familien in Kappelen wegziehen, weil sie keine geeignete Wohnung im Dorf finden. Bei einer Einstellung der Bautätigkeit ist dadurch – aber auch als Folge der Ausdünnung der einzelnen Haushalte – mit einem Rückgang der Bevölkerungszahl zu rechnen. Die Gefahr einer Überbelastung der Schulinfrastruktur ist für die Gesamtschülerzahl nicht wahrscheinlich, hingegen können einzelne schülerreiche Jahrgänge zu Problemen bei der Klasseneinteilung führen. Es wird aber hingewiesen, dass einerseits im Schulhaus noch Raumreserven für Übergangslösungen bestehen, andererseits ein temporäres Mengenproblem auch in Zusammenarbeit mit umliegenden Gemeinden gelöst werden könnte. Alle übrigen Infrastrukturen (Strassen, Werkleitungen) können ein Wachstum innerhalb der vorhandenen Bauzonen ohne Probleme verkraften.

Reto Möri erkundigt sich, wie die zwei neuen Kindergartenklassen geführt werden. Rosmarie Marti hält fest, dass zwei Kindergärtnerinnen angestellt sind, welche den Unterricht für die beiden Klassen räumlich und organisatorisch regeln werden.

Das Wort wird nicht weiter verlangt.

Der Vorsitzende schließt die Versammlung um 21.00 Uhr.

EINWOHNERGEMEINDERAT KAPPELEN

Die Präsidentin:

Der Sekretär:

Rosmarie Marti

Thomas Buchser